

Stellungnahme / Antwort

zu Antrag-/Anfrage Nr. **AF/0126/2010**

der Stadtratssitzung am 17.12.2010

Punkt: 49 ö.S.

Betr.: Anfrage der BIZ-Fraktion zur Zukunft bestehender, kultureller Einrichtungen

Stellungnahme/Antwort

Welche verbindlichen Aussagen kann der Kulturdezernent treffen, dass nicht noch weitere, kulturelle Einrichtungen von einer Schließung bedroht sind, sollte es zu einer Verteuerung des Kulturbaus kommen? Eine detaillierte, finanzielle Aufstellung wäre wünschenswert.

Antwort:

Laut Anfrage liegen der BIZ-Fraktion "Informationen vor, dass in zwei Jahren das Museum Ludwig geschlossen werden soll". Von solchen Informationen ist der Verwaltung nichts bekannt. Im Gegenteil. Es gibt weder einen Ratsbeschluss noch einen Beschluss eines anderen Gremiums, dass das Museum Ludwig in zwei Jahren geschlossen werden soll. Das Museum Ludwig liegt im Kernbereich der BUGA und wird dadurch eine Aufwertung erfahren. Auch zukünftig wird das Museum zum kulturellen Profil der Stadt beitragen und eine wichtige Rolle für den Kulturtourismus spielen. Spekulationen über eine Schließung entbehren daher jeglicher Grundlage.

Die Unterstellung in der Anfrage, dass durch Kostensteigerungen bei Projekten wie Schienenhaltepunkt oder Rhein-Mosel-Halle "auch andere kulturelle Einrichtungen von einer Schließung betroffen sein könnten" ist für die Verwaltung nicht nachvollziehbar, da dies weder auf das Museum Ludwig noch andere kulturelle Einrichtungen zutrifft. Die entsprechenden Haushaltsansätze für die kulturellen Einrichtungen kann die BIZ-Fraktion dem Haushaltsentwurf 2011 entnehmen. Von einer "möglichen Kostenexplosion" des Kulturbaus ist der Verwaltung nichts bekannt. Der Fragesteller wählt selbst die Formulierung "mögliche Kostenexplosion" und bewegt sich damit im Bereich der Spekulation.

Der Fragesteller behauptet eine "mögliche Kostenexplosion" und stellt einen Zusammenhang zu - nicht existierenden - Schließungen von Einrichtungen oder Einsparungen bei der Sanierung von Schulen her. Die Verwaltung hält sich an Fakten und kann sich an politisch motivierten Spekulationen nicht beteiligen. Seitdem die Sanierung der Koblenzer Schulen auf die WohnBau übertragen wurde, fließen erhebliche Mittel in die Sanierung und Unterhaltung von Schulen. Allein von 2005 bis Ende 2011 ca. 58 Millionen Euro einschließlich Konjunkturpaket II. Hinzu kommen Sonderprojekte wie Mensa Asterstein, Berufsschulzentrum Karthause, Mensa Diesterwegschule, Sporthalle Max-von-Laue mit Umbau im Bestand mit ca. 18,8 Mio Euro. Damit wird seit 2005 bis Ende 2011 ein Betrag von ca. 77 Mio Euro in die Schulen investiert. Die Ausgaben für die Schulen wurden seit 2005 also erheblich gesteigert. Auch in Zukunft sollen nach Auffassung von Rat und Verwaltung erhebliche Mittel in die Sanierung und Unterhaltung von Schulen fließen, da hier noch ein großer Sanierungsstau besteht.

Grundsätzlich ist allerdings auch der BIZ-Fraktion bekannt, dass die Stadt einen unausgeglichene Haushalt hat und Einsparungen erfolgen müssen. Gerade die BIZ-Fraktion fordert dies ja auch ein. Insofern sind in allen Dezernaten der Verwaltung und bei allen Ämtern Anstrengungen in diesem Sinne für das Haushaltsjahr 2011 erforderlich. Einsparungen bei einzelnen Ausgabepositionen sind aber nicht gleichzusetzen mit einer angeblichen Schließung, sondern notwendig im Sinne der Haushaltskonsolidierung. Im Haushaltsplan 2011 sind alle kulturellen Einrichtungen enthalten.